

B. KRAMER

P. FLOR. I 15 + P. PRAG. I 39. MIETE ZWEIER ZIMMER

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 77 (1989) 211–215

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

P.Flor. I 15 + P.Prag. I 39

Miete zweier Zimmer

Herakleopolis

10,5 x 31,5 cm

6.4.578 n.Chr.

Beim Studium des P.Prag. I 39¹ im Heidelberger Papyrusseminar² galt unsere besondere Aufmerksamkeit dem Schreiber der Urkunde, Aurelios Theophilos, Sohn des Johannes, der, wie man im Text der ed.pr. lesen kann, den hohen Rang eines ὄφ(φικιόλιος) bekleidet haben soll. Ein Blick auf das Photo im Tafelanhang (tav. XLI) zeigt, daß im Papyrus nicht οφ, sondern αφ' mit einer kleinen Schlangenlinie unter dem φ steht, wodurch eine Abkürzung angezeigt wird. Es muß sich dabei um eine nähere Angabe zur Person des Schreibers handeln, beispielsweise um seinen Beruf oder Rang, wie die Erstherausgeber angenommen haben; man könnte aber auch an seine Herkunft denken. Ein passendes Amt haben wir nicht gefunden. Für eine Herkunftsangabe kommt nur ein Orts- oder Gauname in Frage, der mit einer Aspirata beginnt, d.h. Hermupolis bzw. der Hermopolites oder Herakleopolis bzw. der Herakleopolites. D. Hagedorn hat die Beobachtung gemacht, daß bei Hermupolis trotz der Aspiration ἀπό immer ausgeschrieben wird, daß es aber bei Herakleopolis erwartungsgemäß immer αφ' heißt, und die Vermutung geäußert, daß im Papyrus eine besonders verkürzte Ausdrucksweise für αφ' (Ἡρακλέους πόλεως) vorliegen könnte. Zwar hatten die Herausgeber aufgrund der zweisprachigen Notarsunterschrift angenommen, der Papyrus müsse aus dem Arsinoites kommen, doch ist dieses Phänomen auch in Texten aus dem Herakleopolites und dem Oxyrhynchites anzutreffen.³

Auf der Suche nach Paralleltexten des 6.Jhdts. n.Chr. aus dem Herakleopolites stieß ich in der Liste von H. Müller⁴ zuerst auf P.Flor. I 15, der den oberen Teil zu P.Prag. I 39 mit dem Anfang des Vertrages enthält, was durch die der Edition beigegebene Photographie (tav. IV) zusätzlich bestätigt wurde. Der Mietvertrag wird nun hier komplett abgedruckt; bei dieser Gelegenheit sollen auch die verschiedenen Korrekturen, die zu P.Flor. I 15 vorgeschlagen worden sind,

¹ R.Pintaudi - R.Dostálová - L.Vidman, *Papyri Graecae Wessely Pragenses*, Firenze 1988 (Pap. Flor.XVI).

² Vgl.auch J.M.S.Cowey - R.Duttenhöfer - M.Richter - P.Schubert, *Bemerkungen zu P.Prag. I*, unten S.216-224.

³ J.M.Diethart - K.A.Worp, *Notarsunterschriften im byzantinischen Ägypten*, Wien 1986, (MPER N.S. XVI), S.12-13. Lateinisch griechische Notarsunterschriften lassen sich sowohl im Arsinoites als auch im Herakleopolites ab dem 6.Jhd.n.Chr. nachweisen, griechisch-lateinische im Oxyrhynchites.

⁴ H.Müller, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ von Gebäuden im Recht der gräko-ägyptischen Papyri*, 345-361, verzeichnet folgende Mietverträge aus dem Herakleopolites: P.Gen. I 10 (316 n.Chr.); P.Flor. I 15 (578 n.Chr.); SB VI 9153 (596 n.Chr.); SB VI 9154 (6./7Jhd.n.Chr.); SB VI 9462 (6./7. Jhd. n.Chr.); P.Erl. 73 (604 n.Chr.); P.Ross.Georg. III 56 (707). Die Liste ist ergänzt von K.A.Worp, *Tyche* 3, 1988, 273, Anm. 2. Aus dem Herakleopolites kommen noch CPR VIII 62 (29.7.575 n.Chr.) und 69 (6./7. Jhd. n.Chr.).

Berücksichtigung finden.⁵ Rosario Pintaudi danke ich herzlich für die prompte Übersendung der vier vorzüglichen Photographien von P.Prag. I 39 und P.Flor. I 15 Recto und Verso.

- Tafel VII
- (m₁) 1 † μετὰ τὴν ὑπατίαν τοῦ δεσπό(του) ἡ[μῶν]
 Φλ(αυίου) Ἰουστίνου Φαρμοῦθι ια τῆς π[αρούσης]
 ἑνδεκάτης ἰνδ(ικτίονος) ἐν Ἡρακλέους π[όλει.]
- (m₂) 4 Αὐρηλία Μαρία θυγάτηρ Μηνᾶ μητρὸς
 Ταρᾶτις ἀφ' Ἡρακλέους πόλεως
 τῷ αἰδεσίμῳ Ἐπιμάχῳ υἱῷ τοῦ τῆς
 μακαρίας μνήμης Χρηστοῦ ἀπὸ τῆς
 8 αὐτῆς πόλεως χ(αίρειν). ὁμολογῶ μεμισθῶμαι
 παρὰ τῆς ὑμετέρας αἰδεσιμότητος
 ἀπὸ τῶν ὑπαρχ[ω]όντων αὐτῇ ἐν τῇ
 αὐτῇ Ἡρακλέους πόλει ἐν λαύρα
 12 Τερωαίνιος ἀπὸ στάβλ[ω]ο μιτάτου
 ὄλου {βάλλ' ἄλ' ὄντος} ἀνεωγμέν[ης] οὐ
 εἰς ἀπηλιώτην ἐν τῇ πρώτῃ στέγῃ
 τόπ[ω]ον ἓνα ἀνεωγμένον εἰς λίβα
 16 καὶ ἐν τῇ δευτέρᾳ στέγῃ τόπ[ω]ον ἓνα
 ἀνεωγμέν[ης] οὐ ἓν εἰς νότον (καὶ) ὑποπέσιον ἐν' καὶ ἀρτοθήκας
 δύο καὶ χρηστηρίων πάντων ἓν ἐφ' ὅσον
 [χρόνο]ν βούλει ἀπὸ νεομηνίας
 20 τοῦ Φαρμοῦθι μηνὸς τῆς παρούσης
 ἑνδεκάτης ἰνδ(ικτίονος) ἐνοικίου κατ' ἔτος
 χρυσοῦ κερατίων ἑπτὰ, γί(νεται) χρ(υσοῦ) κερ(άτια) ζ'·
 ἡ μίσθωσις κυρία καὶ ἐπερ(ωτη)θ(εῖσα) ὡμολόγ(ησα).
- (m₃) 24 † Μαρία θυγάτηρ Μηνᾶ ἡ προκ(ειμένη)
 πεποίημαι ταύτην τὴν
 μίσθωσιν ὡς πρόκειται.
 Αὐρήλιος Θεόφιλος Ἰωάννου ἀφ' (Ἡρακλέους πόλεως)
 28 ἔγραψα (ὑπὲρ) αὐτ(ῆς) ἀγραμμ(άτου) οὔσης. †
- (m₄) † di emu Maximinu
 δ(ι') ἐμοῦ Μαξιμίνου

⁵ Vgl. P.Flor I p.XI und BL I S. 135.

Verso, mit den Fasern:

† μίσθ(ωσις) Μαρίας θυγατρ(ός) Μηνᾶ ἀφ' Ἡρακλέους πόλεως
τόπ(ων) β' ἐνοικ(ίου) χρ(υσοῦ) κερ(ατίων) ζ ~~ξ~~.

1-3 ὑπατίαν Pap., ὑπατείαν ed.pr. Die Datumsformel ist von anderer Hand geschrieben als der Vertrag selbst, vgl. U.Wilcken, APF 4, 1907, 428.

Das in der ed.pr. angegebene Jahr 563 n.Chr. ist noch in demselben Band p. XI zu 578 korrigiert worden. Zur Datierungsformel vgl. R.S. Bagnall - K.A.Worp, CSBE S.126; zu τῆς παρούσης ἰνδικτίονος in der Datierungsformel vgl. K.A.Worp, CE 59, 1984, 346-7.

3 ἐν Ἡρακλέους π[όλει] Wilcken a.a.O., ἐπὶ Ἡρακλέους π[όλεως] ed.pr.

3-4 Am Zeilenanfang zwischen 3 und 4 ein kleiner waagerechter Strich.

4 Αὐρηλία beginnt unmittelbar am Zeilenanfang; der Druck der ed.pr. suggeriert, das Wort sei eingerückt.

5 Am Zeilenende ein Füllhäkchen.

8 χ(αίρειν): χα(ίρειν) ed.pr.

μεμισθῶμαι: I. μεμισθῶσθαι.

12 Τερωάινιος ed.pr. Das ω ist nicht überzeugend, aber eine sinnvolle Alternative kann ich nicht anbieten.

ἀπὸ στάβλ[ω]ο μιτάτου: I. ἀπὸ στάβλου μητάτου Wessely, vgl. P.Flor. I p.XI: αποσταβλωμιτα του ed.pr.

μητάτον = *metatum* = κατάλυμα (vgl. E.A.Sophokles, *Greek Lexicon of the Roman and Byzantine Periods*, Cambridge, Mass. und Leipzig ²1914, s.v.) ist in den Papyri erst vom 6.Jhdt. an nachzuweisen und begegnet ziemlich selten. S.Daris, *Il lessico latino nel greco d'Egitto*, Barcelona 1971, verzeichnet als Belege neben der vorliegenden Stelle noch SB VI 9613 (6.Jhdt.), 5 (ὑπὲρ) τ(οῦ) μητάτω[v κτλ.] u. 10 (ὑπὲρ) τ(οῦ) κτίσε ἀντὴ μητάτων (I. κτίσαι ἀντὶ κτλ.) und PSI XIV (7.Jhdt.) 1430,5 τὸν οἶκον ἡμῶν μιτατων (sic; der Kommentar verrät absolute Ratlosigkeit). Hinzu kommen P.Ross.Georg. III 17 (Brief, 6./7.Jh.), Komm.zu Z.2-3 ἐν τῷ Πιναράχθεως ἐλευθερικῷ | [μιτάτω, worunter die Herausgeber eine Poststation mit einer Räumlichkeit "für Reisende aus dem ἐλευθερικὸν γένος" verstehen; die Stelle ist ergänzt nach der Inschrift SB IV 7475,31 (6./7.Jh.), wo von einer Herberge εἰς οἴκησιν | τῶν εἰσερχομ(ένων) στρατιωτῶν) εἰς ἀμεριμνίαν τε | τῶν ἐρευθερικῶν (I.ἐλευθερικῶν, korr. in P.Ross. Georg. III 17, 5.75) μιτάτων die Rede ist; SB XIV 11424,5 (Brief, 6.Jh., unklarer Zusammenhang): ἔθος ἐστὶν τοῦτο μιτάτον εἶναι; vgl. den Komm.z.St. in der Erstedition, S.Daris, SP 13, 1974, 80). In allen Fällen wird die Unsicherheit der Ägypter bei der Schreibung dieses lateinischen Lehnworts deutlich.

Der Zusatz μητάτον bei στάβλον ist eigentlich überflüssig, denn schon στάβλον allein kann "Herberge" bedeuten; allerdings steht dahinter wohl zuerst die Vorstellung der primitiven Unterkunft für Tiere, vor allem die Postpferde, und dann erst die des Quartiers auch für Menschen;

möglicherweise soll durch die Erweiterung gezeigt werden, daß es sich eben nicht nur um den Stall handelt. Man hat sich wohl eine Art Karawanserei oder "Gasthof zur Post" vorzustellen, wo unten die Tiere und im Obergeschoß deren Begleiter und die Reisenden untergebracht wurden.

12-13 ὄλου βάλ' ἄοντος ἀνεωγμέν[ης]ου | εἰς ἀπηλιώτην Pap. Der Erstherausgeber las ἀνεωγμενον [εις] mit dem Kommentar: *-μενον corretto in -μενη*.

In den Zeilen 11-13 folgt der Wortlaut des Papyrus dem für die byzantinischen Mietverträge des Herakleopolites typischen Formular: Man mietet ἀπὸ - Gebäude – βάλλοντος - βαλλούσης oder ἀνεωγμένου / ἀνεωγμένης εἰς (Himmelsrichtung) einen Teil; zum Vergleich sei nur CPR VIII 62,18-22 zitiert: ἀπὸ οἰκίας ὅλης | ἀνεωγ(μένης) εἰς Λιβὰ | ἐν τῇ π[ρώτ]ῃ στέγῃ | τόπον ἕνα νεύοντα | εἰς Νότον. Der Schreiber des Papyrus konnte sich nicht entschließen, welches der beiden synonym gebrauchten Wörter er hier verwenden sollte. Man wird eines der beiden tilgen müssen; möglicherweise hat der Schreiber vergessen, den ersten Ausdruck, den er ja offensichtlich durch den zweiten ersetzen wollte, als getilgt zu kennzeichnen.

15 Ein τόπος ist in byzantinischer Zeit ein Wohnraum, vgl. G. Husson, *OIKIA. Le vocabulaire de la maison privée en Égypte d'après les papyrus grecs*, Paris 1983, 276-278; Müller, op.cit. (Anm.4), 157.

17 ἀνεωγμέν[η]οῦν': ἀνεωγμενω^{ov} ed.pr. im Kommentar.

`(καὶ) ὑποπέσσιον ἐν' Wilcken, APF 3, 1906, 532: ὅ εἰσιον καὶ ed.pr. Wilcken kannte das Wort, das eine Räumlichkeit unterhalb der Treppe bezeichnet, noch nicht. Vgl. dazu G. Husson, op.cit. (zu 15), 229-230, wo neben dem vorliegenden drei weitere Papyruszeugnisse aufgeführt sind: P.Lond.V 1722,20; P.Mtinchen I 11,27 und 12,22, alle drei 6.Jhdt., Syene.

ἀρτοθήκας δύο: ἀρτοθήκη, "Vorratsschrank bzw. -behälter für Brote", "Brotspeicher", kommt bisher nur in Mietverträgen aus dem Herakleopolites vor, vgl. Husson, op.cit. 44-45; P.J. Sijpesteijn - K.A.Worp zu CPR VIII 62,24. Müller, op.cit. (Anm.4), 156-7 versteht unter ἀρτοθήκη eine Speisekammer für Lebensmittel generell, gibt dafür aber keine Begründung.

καὶ χρηστηρίων πάντων': L. καὶ χρηστήρια πάντα.

21-22 Zu Mietpreisen vgl. jetzt auch K.A.Worp, *Bemerkungen zur Höhe der Wohnungsmiete in einigen Papyri aus dem byzantinischen Ägypten*, Tyche 3, 1988, 273-275.

27 ἀφ': S. oben die Einleitung.

29-30 Zweisprachige Notarsunterschriften aus dem Herakleopolites enthalten SB VI 9153, 35; SPP 227,13; BGU I 304,26; CPR VII 47,26; SB XVI 12664. 12718; SPP XX 148,24; P.Vindob. G 41131; SB VI 9590,28; SB VIII 9876,23; P.Erl. 67,30; CPR VIII 62,38; SPP III 86,5, alle verzeichnet bei Diethart - Worp, op.cit. (Anm.3) 54-58.

31 (Verso): Die Aufschrift auf dem Verso war von Vitelli vergessen worden; erst Wilcken hat sie entdeckt, vgl. APF 4, 1907, 428.

Μαρίας Pap.: Μαρία (*sic*) Wilcken l.c.

Das Verso ist mit einer Zeile beschrieben, die durch ein ca. 4 cm breites Spatium nach Ἡρ() und vor το(π)ς geteilt ist; genau an dieser Stelle ist das Blatt auseinandergelassen.

Übersetzung

(1.Hd.) Nach dem Konsulat unseres Herrn Flavius Justinus, am 11. Pharmuthi der gegenwärtigen elften Indiktion, in Herakleopolis.

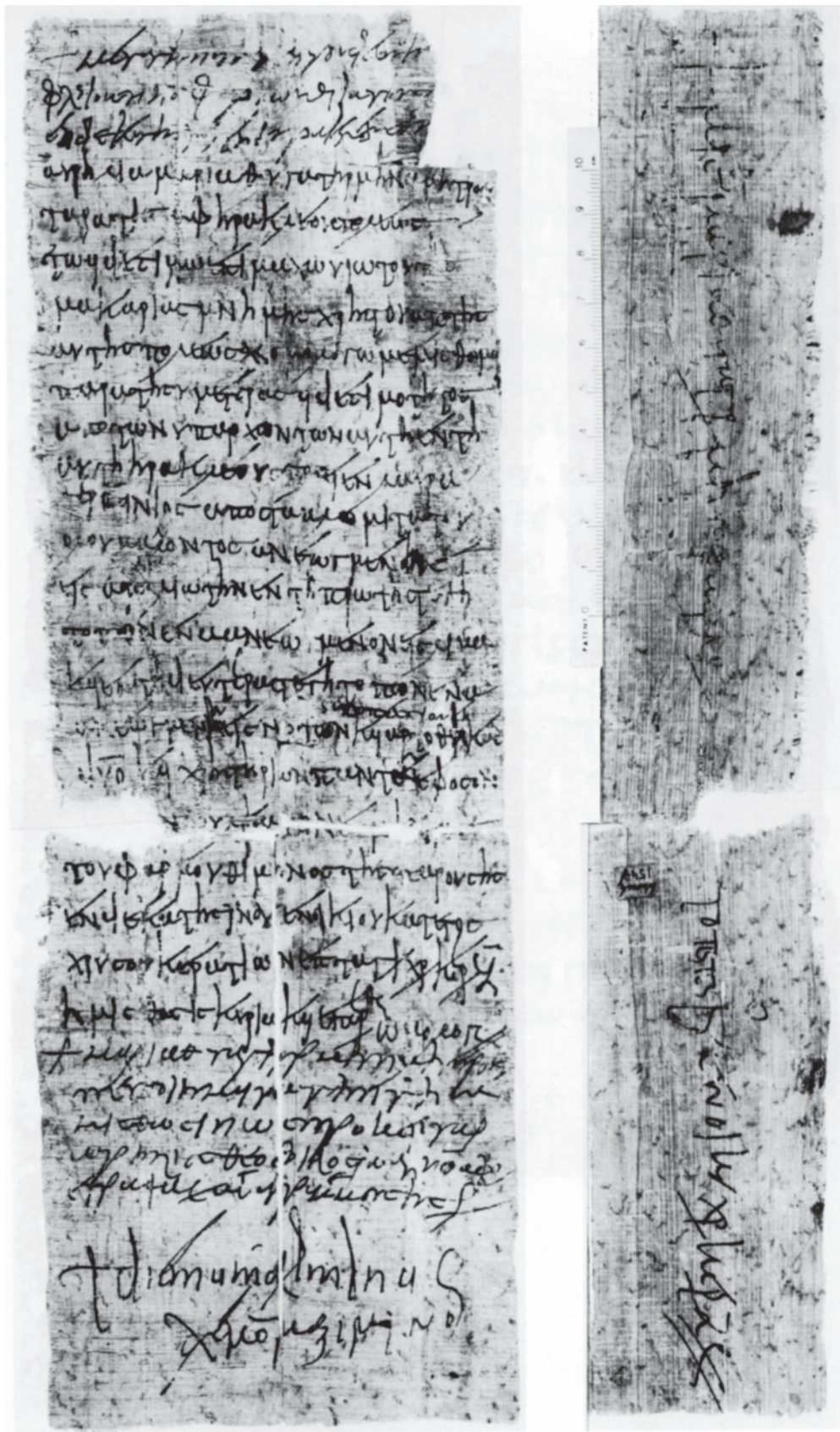
(2.Hd.) Aurelia Maria, die Tochter des Menas und der Taratis aus Herakleopolis, dem ehrwürdigen Epimachos, dem Sohn des Chrestos seligen Angedenkens, aus derselben Stadt, Grüße. Ich bekenne, von Eurer Ehrwürdigkeit von ihrem Besitz in ebendiesem Herakleopolis in der Teroainis-Straße von einer Herberge, die ganz nach Osten gerichtet ist, im ersten Stockwerk ein Zimmer gemietet zu haben, das nach Westen geöffnet ist, und im zweiten Stockwerk ein Zimmer, das nach Süden geöffnet ist, und einen Verschlag unterhalb der Treppe und zwei Vorratsschränke für Brot und allen Zubehör, solange Du willst, vom Anfang des Monats Pharmuthi der gegenwärtigen elften Indiktion für eine jährliche Miete von sieben Goldkeratien, macht 7 Goldkeratien. Der Mietvertrag ist maßgeblich und auf Befragen habe ich meine Zustimmung gegeben.

(3.Hd.) Ich, Maria, die Tochter des Menas, die obenstehende, habe diesen Mietvertrag abgeschlossen, wie oben steht. Ich, Aurelios Theophilos, der Sohn des Johannes, aus Herakleopolis, habe für sie geschrieben, weil sie schreibunkundig ist.

(4.Hd.) Durch mich, Maximinus.
Durch mich, Maximinos.

Rückseite:

Mietvertrag der Maria, der Tochter des Menas, aus Herakleopolis für 2 Zimmer zum Mietpreis von 7 Goldkeratien.



Miete zweier Zimmer (P.Flor. I 15 + P.Prag. I 39)